

## **Protokoll der 4. Verkehrs - AG am 12. Mai 2015**

18.30 – 20.30 Uhr im Haus am Mierendorffplatz

Anwesend: 11 Einwohner\_innen

Protokoll: Juliane Fleschner



### **TOP 1 Ankündigungen, Hinweise**

- Geschwindigkeitsmesser in Taurogener Str. wurden durch eine Einwohnerin beobachtet: zeigt zu 90% „langsamer“ an  
-> können das noch andere bestätigen? Bitte bei Gelegenheit darauf achten.  
-> H. Voget teilt mit, dass die Ergebnisse der Displays gespeichert werden, liegen bislang jedoch nicht vor
- Mierendorff-Kiez wurde in RBB aktuell erwähnt: Thema war „Milieuschutz“ (Gentrifizierung verhindern, Gefüge im Kiez erhalten)

### **TOP 2 weiteres Vorgehen**

Die Priorisierung der Maßnahmen des Lärminderungsplans muss bis September 2015 fertig sein. Bis dahin bleiben der AG noch 2 weitere Treffen (Juni, Juli); im August (Sommerferien) findet keine AG statt. Es sind Kleingruppentreffen zwischendurch notwendig.

Nächster Schritt: Einzelne Punkte bündeln und konkretisieren.

Fotos zur Veranschaulichung (+Markierung auf Kartenabschnitten) bitte im Büro der DorfwerkStadt abgeben. Beim nächsten AG Treffen wollen wir damit weiterarbeiten.

- Verkehrsplanung entsteht im Dialog, in den sollten wir eingebettet sein. Diese Erwartungshaltung muss klar benannt werden. Es soll vereinbart werden, dass die AG auch nach der Priorisierung der Lärminderungsmaßnahmen in den Arbeitsprozess der Verwaltung integriert wird.  
Es ist geplant, an die Entscheidungsträger\_innen der Fraktionen heranzutreten und diese einzuladen.
- Es steht noch ein Treffen mit dem Verkehrsplaner Andreas Graf offen. Da vorerst kein Bedarf besteht, wurde beschlossen ihn erst zum Zusammenfügen der Ergebnisse hinzuzuziehen

### **TOP 3 Taurogener Straße – Diskussion der vorgesehenen Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs**

- Umsetzung ist ab Juni angekündigt
- Haltelinien (rechts-vor-links) an der Kreuzung Taurogener Str./Osnabrücker Str.: trotz vorhandener Ampel sinnvoll, falls diese ausfällt
- Straßenbreite: nach Konzept 5m Fahrbahn
  - LKW Breite = 3m
  - PKW Breite = 2,5m
  - In Wohnstraßen gilt Abwarteverkehr

- bei haltenden Zulieferungsfahrzeugen (etc.) wären 3m nötig um stehendes Fahrzeug umfahren zu können
- Gegenverkehr fordert höhere Aufmerksamkeit der Autofahrenden, führt somit zu Verkehrsberuhigung

- **Parkplatzanordnung:**

- höherer Winkel der Parkplätze macht Fahrbahn schmaler
- Einparken nur in Fahrtrichtung möglich
- kein Platzgewinn durch vorgesehene Parkplatzanordnung (30° Winkel)  
(Aber: Ziel ist nicht Parkplatzgewinnung, sondern Verkehrsberuhigung)
- bei Tempo 30 müssen Stellplätze nicht einzeln markiert werden → einzelne Markierungen nötig um automatischem Senkrechtparken vorzubeugen?
- fehlen Parkplätze für Lieferfahrzeuge, Motorräder und Behindertenparkplätze?

#### Option A: Längsparken auf einer Seite

- Parkplätze werden erhalten
- Einparken unabhängig von Fahrtrichtung
- Überqueren für Fußgänger\_innen einfacher (?)
- nicht möglich beide Straßenseiten sinnvoll für Parkplätze zu nutzen

#### Option B: Querparken (eine Straßenseite + Längsparken andere Seite)

- Verkehrsberuhigung durch engere Fahrbahn (Entschleunigung durch aufmerksamere Autofahrende)
- weniger Parkplätze
- Überqueren für Fußgänger\_innen schwieriger (?)

- **Insgesamt:** Zufriedenheit, da das Konzept zur Entschleunigung beiträgt, und zeitnah umgesetzt wird

### **TOP 4 Ergänzungen**

Nach Telefonaten mit Herrn Herzog, Tiefbauamt und Herrn Ehme, Leiter der bezirklichen Straßenverkehrsbehörde konnte ich folgende Informationen erhalten:

Beginn der Straßenmarkierungs-Arbeiten in der Tauroggerer Straße: voraussichtlich, wenn das Wetter trocken bleibt, ab kommende Woche (24. KW) in mehreren Abschnitten

Verschwenkung der Parkplätze, warum keine 90° bzw. 45° Aufstellung?: Begründung für 30° Aufstellung: Hauptaufgabe war die Verkehrsgeschwindigkeit in der Tauroggerer Straße zu verringern. Vorwärts- und rückwärtseinparken ist möglich. Die Feuerwehr benötigt eine Arbeitsfläche von 5,50 m bei Einsätzen, diese sind nur bei einer 30° Aufstellung zu gewährleisten

Von der Sickingenstraße bis zur Lise-Meitner-Straße wird auf der Gaußstraße eine Radverkehrsanlage noch dieses Jahr gebaut.

Kaiserin-Augusta-Allee Überquerung vom Jobcenter zum Goslaer Platz: die Planung für den Einbau einer Mittelinsel steht, es braucht noch die Genehmigung durch die Verkehrslenkung Berlin

Bordsteinabsenkungsprogramm, barrierefreier Bezirk: dies ist ein Programm des Senats, für den bisher jährlich 50.000 € pro Bezirk zur Verfügung gestellt wurden. Der Bezirk erstellt eine Prioritätenliste und meldet diese dem Senat. Bei Bewilligung wird entsprechend Geld für die Umsetzung zur Verfügung gestellt. Wir können ebenfalls dem Bezirk entsprechend Projekte benennen.

Fahrrad-/Fußgängerweg Goslaer Ufer von der Kaiserin-Augusta-Allee zur Gaußstraße: die Idee einer Gemischnutzung des vorhandenen Gehweges als Fahrrad- und Gehweges ist in der bezirklichen Lenkungsrunde besprochen worden. Zuständig, da es sich um eine Grünanlage handelt, ist der Fachbereich Grünflächen, der die Situation prüfen und dann evtl. Maßnahmen einleiten wird.

Zugang vom Goslaer Ufer (südlich der Kaiserin-Augusta-Allee) zum Insel-Rundweg bislang nur schlecht ersichtlich, weil zum einen dieser immer zugeparkt ist, zum anderen entsprechende Parkverbotsmarkierungen / Schilder fehlen und ein Hinweisschild, dass es dort wieder auf den Insel-Rundweg geht, ebenfalls fehlt. Auch dieser Umstand ist bereits in der bezirklichen Lenkungsrunde besprochen worden, es wird auf die entsprechende Anordnung zur Ausführung gewartet.

#### **TOP 5 Termine**

nächstes Treffen der AG Verkehr:

Dienstag, **9. Juni 2015, 18:30 bis 20:30 Uhr** im Haus am Mierendorffplatz.

Fotos und Dokumentationen werden gemeinsam angeschaut und besprochen.